

Wie die Blümlein draußen zittern
(Ach, bleib bei mir)

1. Wie die Blümlein draußen zittern und die Abendlüfte weh'n,
und du willst mir's Herz verbittern, und du willst schon
von mir geh'n!
- 1- 4 Ach, bleib' bei mir und geh nicht fort, in meinem Herzen
ist der schönste Ort. Ach, schönste Ort.
2. Hab' geliebt dich ohne Ende, hab' dir nir ein Leid getan,
und du drückst mir stumm die Hände und fängst zu weinen an.
3. Ach, da draußen in der Ferne sind die Leute nicht so gut;
und geb' für dich so gerne all mein Leben, all mein Gut.
4. Ach, du willst nun von mir scheiden, willst mich lassen ganz
allein! Doch ich trage meine Leiden, lebewohl, gedenke mein!

Die Uhr in der Kammer des jungen Mädchens zeigt bereits die Mitternachtsstunde an und der Bursch sitzt noch immer, eng umschlungen, bei seinem geliebten Mädchen. Auf Wunsch der Eltern soll er eine reiche und Liebesheirat machen. Noch war es ihrer Nebenbuhlerin nicht gelungen die Liebe des Burschen zu gewinnen, aber das Mädchen ahnt bereits, daß es ihren Herzzallerliebsten verlieren wird. Geld und Gut der Anderen treten gegen die große Liebe, die das Mädchen als Heiratsgut in die Ehe bringen könnte. Zum Abschied singt das Mädchen:
"Ach bleib bei mir!"

